

# Ständchen

(Serenade)  
Leise flehen meine Lieder

Text by Ludwig Rellstab (1799-1860)

FRANZ SCHUBERT (1797-1828)  
D. 957 No. 4

Mäßig

Lei-se fle - hen mei-ne Lie-der durch die Nacht zu dir; in den stil - len

Hain her nie - der, Lieb-chen, komm zu mir! Flüs-ternd schlan - ke

Wip-fel rau - schen in des Mon - des Licht, in des Mon - des Licht; des Ver-rä - ters

24

feind-lich Lau-schen fürch-te, Hol-de, nicht, fürch-te, Hol-de, nicht.

30

Hörst die Nach-ti-gal-len schla-gen? ach! sie fle-hen dich,

36

mit der Tö-ne sü-ßenKla-gen fle-hen sie für mich.

41

mit der Tö-ne sü-ßenKla-gen fle-hen sie für mich.

47

Sie-ver-steh'n des Bu-sens Seh - nen, ken-nen Lieb - es-schmerz,

*pp*

53

ken-nen Lieb - es-schmerz, rüh-ren mit den Sil-ber-tö - nen jed - es wei - che Herz,

59

jed-es wei - che Herz. Laßauch dir die Brust be-we - gen Lieb-chen, hö-re mich!

*f* *cresc.*

65

be - bend harr' ich dir ent-ge-gen! komm, be-glük - ke mich!

*f* *p*

71 *f*

komm, be-glük - ke mich, — be-glük — ke mich!

*decresc.* *pp*

77 *dim.*